

Ausschussvorsitzende Schmid greift an dieser Stelle die Thematik Second-Level-Support auf. Herr Dr. Barke betont hierbei, dass derzeit die Kolleginnen und Kollegen aus dem Schulpersonal für diesen verantwortlich sind. Demnach stellte sich nach rege Diskussion auch die Frage, ob die Betreuung des Second-Level-Support extern oder durch Stellenplanausweitung bzw. Umverteilung der Stadt Bergneustadt besetzt werden soll. Auf Anfrage erläutert BM Holberg, wie die Stadt als solche ihre Datenverarbeitung intern organisiert. Hierfür ist in der Stadtverwaltung ein Kollege verantwortlich, der sich mit Vorkenntnissen in dieses Sachgebiet fundiert eingearbeitet hat. Im Ausschuss besteht Einigkeit darüber, dass aufgrund der Weiterentwicklung der Digitalisierung ein Second-Level-Support nicht durch Lehrpersonal erfolgen kann und demnach eine Bereitstellung erforderlich ist.

Aus einer ausgiebigen Diskussion geht hervor, dass eine quantifizierte Bezifferung des Second-Level-Supports zum jetzigen Zeitpunkt weder vom zeitlichen Umfang vom Inhalt und sich daraus ergebenden Kosten absehbar ist. An dieser Stelle bringt Herr Hoene die Anregung ein, dass man sich zunächst mit dem Leitfaden des Schulministeriums NRW bezüglich des Second-Level-Supports auseinandersetzen sollte. Die Zahlen sollten danach bis ins Jahr 2018 erhoben werden. Im Anschluss hieran soll nach einer EDV-Betreuung Ausschau gehalten werden.

Der Schulausschuss war sich einig, dass die Schulen hinsichtlich des Second-Level-Supports unterstützt werden müssen. Bürgermeister Holberg fügte dem hinzu, dass die Unterstützung nur möglich sei, wenn dessen Finanzierung sichergestellt sei und sich daraus keine erneute Erhöhung der Grundsteuer ergebe.